



MENSCHENFREUDE E.V.

UPDATE

Zahnmedizin auf Madagaskar - Plastisch-chirurgischer Einsatz in Äthiopien -
Ukrainetransporte gehen weiter - Tourbericht Rumänien - Neue Fotoausstellung in Planung



General Hospital Lalibela, Äthiopien. Dr. Muluye Getaneh mit unseren Ärzten bei der Untersuchung einer Patientin. Mehr auf Seite 3.

አመሰግናለሁ (ÄMESEGINALEHU) - DANKE AUF AMHARISCH, EINE VON
ÜBER 80 GESPROCHENEN SPRACHEN IN ÄTHIOPIEN



EINFACH NUR DANKBAR !

In der äthiopischen Landessprache Amharisch heißt es "ämeseginalehu". Auf Madagaskar "merci". Vielerorts kommt man mit "thank you" zurecht. Und in den allermeisten Fällen genügt ein Lächeln, ein Blickkontakt und man versteht sich. In den letzten Wochen hat es, wie mittlerweile regelmäßig, viele solcher Situationen gegeben. Unsere ehrenamtlich aktiven Helfer waren an den unterschiedlichsten Orten der Welt im Einsatz - und immer getragen vom Gefühl der Dankbarkeit. Wechselseitig in beide Richtungen. Einfach nur dankbare Grüße und viel Freude bei der Lektüre unseres neuen Newsletters wünscht

Jürgen Perteck

NEUE FOTOAUSSTELLUNG: SCHICKT UNS EURE BILDER

Bei der diesjährigen Ausstellung dreht sich alles um die unterschiedlichen Menschen, die uns bei unseren Einsätzen in den verschiedenen Teilen der Welt begegnen. Unter dem Titel „Faces of the World“ wird eine Auswahl an Bildern im September ausgestellt.

Du hast die Möglichkeit mit deinen Bildern Teil der Ausstellung zu sein. Sende uns dafür deine besten Fotos von Menschen, denen du bei einem Einsatz mit Menschenfreude e.V. begegnet bist, zu. Für eine bessere Einordnung der Bilder bitten wir dich auch um weitere Infos: Wo ist das Bild entstanden? Was wurde bei dem Einsatz gemacht? Wie hast du den Einsatz erlebt? Verbindest du etwas Besonderes mit dem Foto?

Einsendungen bitte per Email bis zum 27.05.2024 an presse@menschenfreude.org als JPEG-Datei. Bei Rückfragen stehen wir dir auch unter der genannten E-Mail zur Verfügung. Nähere Infos zur Ausstellung folgen in den kommenden Monaten.

ZAHNMEDIZIN FÜR MADAGASKAR

Einen ganzen Monat lang waren Zahnärzt/innen und Helfer/innen in madagassischen Dörfern im Einsatz. Hunderten älteren und jüngeren Patienten wurde in dieser Zeit - teilweise erstmals - eine zahnmedizinische Behandlung ermöglicht. Das Engagement geht weiter: Bereits im Oktober 2024 wird wieder ein Team vor Ort sein. Zum Beispiel hier im Dorf Mananasy, wo das Foto während der Arbeit entstand.



“Der Einsatz verlief sehr gut”, fasst Dr. Lena Bogena zusammen. “Es waren viele bekannte und neue Gesichter dabei.” Mehr Einblicke gibt es in unseren sozialen Medien - bei TikTok oder Instagram.

"Die eigentliche Magie lag in den Händen unserer Ärzte, die unvergleichliche Professionalität und Optimismus in die Mission einbrachten. Wir sind dankbar für jene Patienten, denen wir helfen konnten."

DR. MICHAEL ZEITLER

PLASTISCH-CHIRURGISCHER EINSATZ IN ÄTHIOPIEN

Es war ein Pilotprojekt, das die drei plastischen Chirurgen Dr. Miriam Dietz, Dr. Benedikt Ribitsch und Dr. Benedikt Schneider in Zusammenarbeit mit einem Team aus unserem Verein auf die Beine gestellt hatten. Aufgerüttelt durch das Schicksal schwerstverbrannter Kinder in der Bürgerkriegsregion um Lalibela machte sich die Gruppe auf den Weg, um zu helfen.

Und das mit Erfolg: Rund 130 Patienten unterschiedlichen Alters waren ans General Hospital Lalibela gekommen, um sich von den deutschen Chirurgen in Zusammenarbeit mit den äthiopischen Kollegen behandeln zu lassen. Am Ende konnten innerhalb von zwei Wochen und unter den lokalen Gegebenheiten 32 Eingriffe durchgeführt werden. Es handelte sich dabei vor allem um die Lösung von Narbenstrangkontrakturen in Folge von Brandverletzungen, aber auch um die Entfernung von Weichteilgewebstumoren sowie die Korrektur von Fehlstellungen an Händen und Füßen.

Erste Patientin war die 16-jährige Kalkidan. Aufgrund ihrer schweren Verletzungen in Folge eines Brandanschlags hatte das Mädchen traurige Bekanntheit erlangt und viele Menschen im Vorfeld zu Spenden bewegt.



OP bei Notstrom. Ausnahmezustand durch den Bürgerkrieg. Das Benzin für den Generator mussten wir über die Gesundheitsbehörden beschaffen. Vollnarkosen mussten wohl überlegt werden.

Bilder oben: Unser Spendenaufruf / Angekommen am General Hospital Lalibela / Die drei Mediziner mit dem brandverletzten Mädchen Kalkidan

Visite nach 24 Stunden am Krankenbett: Froh und erleichtert. Erste Verbände dürfen bereits entfernt werden. Kalkidan lächelt zaghaft. Unsere Chirurgen sind zufrieden mit dem Ergebnis. Die Dankbarkeit ist groß - auf beiden Seiten.



Kalkidan verlor bei dem Anschlag ihre Familie und überlebte selbst knapp. Über 40% ihrer Hautoberfläche sind verbrannt. Jürgen Perteck und unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Feseha Ayanna, der selbst aus Lalibela stammt, hatten im Zuge einer ersten Reise Kenntnis vom Schicksal des Mädchens erlangt. Sie hatten die damals 14-Jährige ins örtliche Krankenhaus verbracht und in Deutschland nach Möglichkeiten gesucht, weiter zu helfen.

Am Ende fand sich eine 9-köpfige Gruppe rund um die plastischen Chirurgen zusammen.

In einer gut zweistündigen OP konnten die deutschen und äthiopischen Ärzte nun einige wichtige Hautplastiken bei der jungen Patientin vornehmen, Narbenstränge lösen und das verletzte Augenlid refixieren.

TEAM OPERIERT 31 WEITERE PATIENTEN

„Wir hätten noch wochenlang weitermachen können“, fasst Dr. Miriam Dietz zusammen. Es sei ein Geschenk gewesen, helfen zu können, sind sich die drei Ärzte einig. Allerdings habe es auch viele Patienten gegeben, die „unter den gegebenen Bedingungen oder mit komplexeren Befunden nicht behandelt werden konnten. „Ihnen schweren Herzens mitteilen zu müssen, dass wir ihnen nicht helfen können – das war hart, sagt Dr. Benedikt Ribitsch. „Wissend, dass wir vielleicht ihre einzige Chance und Hoffnung waren.“

Keine Frage also, dass es im kommenden Jahr wieder einen Einsatz geben wird: „Bis dahin werden wir sehr genau in die Planung gehen. Was hat gut funktioniert? Was hat gefehlt? Was können wir bis zum nächsten Einsatz organisieren?“ Projekt-Manager Dr. Michael Zeitler wird sich verstärkt um die Infrastruktur am Krankenhaus in Lalibela kümmern.

So ist zum Beispiel die Stromversorgung nach dem Bürgerkrieg sehr lückenhaft. „Auch die Ausstattung und teilweise Instandsetzung wichtiger Gerätschaften werden wir in den Fokus nehmen und entsprechende Spendenkampagnen planen.“

SPONTANE HILFE: ZAHNBEHANDLUNGEN IM MINUTENTAKT

Aus einer bloßen Bedarfsplanung am General Hospital Lalibela wurden am Ende fünf volle Arbeitstage für Zahnärztin Dr. Daniela Bogena und Tochter Jana. In einem improvisierten Behandlungszimmer versorgte das Dentalteam Notfall-Patienten im Minutentakt und schulte dabei zwei örtliche Allgemeinmediziner, um in Zukunft selbst Zähne extrahieren zu können. Auch hier wird die Zusammenarbeit in Zukunft weiter ausgebaut, denn der Bedarf ist riesig.



ZWEI JAHRE UKRAINEHILFE - ABKOMMEN UNTERZEICHNET

Der Krieg in der Ukraine erreicht eine neue Stufe. Jetzt, mehr als 2 Jahre nach dem vollständigen Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 und vielen Menschenfreude eV-Transporten humanitärer Hilfe, reisen wir erneut in die Ukraine, um einen Kooperationsvertrag mit der Caritas-Organisation und der Stadtverwaltung von Sokal zu unterzeichnen.

Wir wollen die grenzüberschreitende Abwicklung von humanitären Hilfsgütern erleichtern, diesmal u.a. zentrale Venenkatheter, Infusionslösungen, Medikamente zur intravenösen Anwendung, künstliche Hautprodukte für Operationseinheiten und einen Anhänger für den Transport von humanitären Hilfsgütern, Krankenhausbetten, Rollstühlen und Stromgeneratoren. Die Stadt Charkiw und die Stadt Lwiw sind dieses Mal die Endziele für die Güter.

Unsere Partner bei der Vorbereitung der Tour waren Baihe Medical in Guangzhou China, die Venusberg-Apotheke und das Compounding-Zentrum in Bonn, WERKzeugkoenig24 in Mönchengladbach und das Johanniter Stift in Meckenheim. Diesmal sind wir mit Dieter, Sylvana, Vitali, Jürgen und Matthias unterwegs, während viele andere im Backoffice unterstützen.

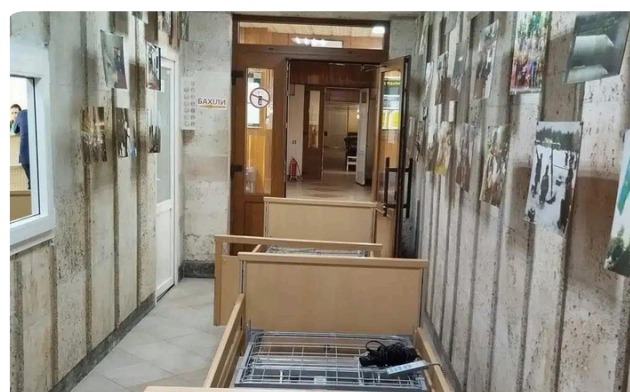
Auf dem Weg nach Lviv passieren wir viele Lastwagen mit US-Munitionscontainern, auf denen „Sprengstoff“ steht. Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, humanitäre Hilfe zu bringen, während andere ganz andere Dinge in dieselbe Richtung bringen, und frage mich, warum die Mittel für das „Spiel der Großen“ nicht auch die humanitären Aspekte sichtbar abdecken. Und ich frage mich, ob wir in der richtigen Liga spielen. Wie auch immer, wir müssen unseren Beitrag leisten. Wir tun das, was wir tun KÖNNEN.

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsabkommens sind wir dankbar für eine langjährige Zusammenarbeit an dieser Stelle und möchten unsere Bereitschaft zum Ausdruck bringen, auch weiterhin einen Beitrag zur Bereitstellung humanitärer Hilfe für die Bedürftigen zu leisten.

Die Stadt Lviv wird in der Nacht angegriffen. Ein Angriff, der vermutlich auch dazu führt, dass um 4 Uhr morgens in unserer Stadt die Sirenen zur Raketenwarnung losgehen, was mich veranlasst, eine Nachricht an einen unserer ukrainischen Sponsoren zu senden: „Gerade sind die Sirenen um 4 Uhr wieder los gegangen. Wie immer. Eine Erinnerung daran, dass das Leben begrenzt und kostbar ist. Gott ist gut. Bleiben Sie gesund und sicher. M“

Auf dem Rückweg und nach einem weiteren fast abgeschlossenen Auftrag sind wir dankbar, wieder Teil des Netzes zu sein, das das Leben derjenigen unterstützt, die an der Front leiden. Die Touren sind zu einer traurigen Routine geworden, aber wir müssen weitermachen. Wir denken bereits über die nächsten Schritte nach und hoffen auf weitere finanzielle Zuwendungen zu gegebener Zeit. Es ist eine Berufung, für so viele Menschen wie möglich etwas zu bewirken, und Versagen ist keine Option.

Wenige Tage später sind die Krankenhausbetten und die Rollstühle im Krankenhaus in Lviv (Chirurgie) und bereits im Einsatz. Die Katheter und die Medikamente sind in Charkiw angekommen. Der Auftrag ist erfüllt, aber der Krieg geht weiter.



Eindrücke des Ukraine-Einsatzes. Mehr Bilder auf www.menschenfreude.org/news / Unteres Bild: Matthias Straub, Dieter Brandes, Sylvana Marx, Jürgen Perteck, Maryana Yaremchuk, Sergiy Kasian, Vitali Krusch / Kontakt: Dr. Matthias Straub: matthias@menschenfreude.org

PROJEKT-UPDATE: RUMÄNIEN



Ein Team von Menschenfreude engagiert sich für Menschen in Rumänien: Sowohl im Ort Tinca, im Westen des Landes, als auch in der Großstadt Cluj-Napoca. Für Menschen, die dort am Rand der Gesellschaft leben - in einfachsten Hütten auf einer Art Müllhalde. Sie leben von dem, was sie im Müll finden. (Das Bild oben zeigt den ersten Besuch.) Für beide Orte hat es bereits mehrere Hilfstransporte gegeben.

Am 21. Februar wurde unter anderem auf dem Gelände der Firma Hündgen in Swisttal Baumaterial für ein geplantes Reparaturlager in Rumänien gespendet. Am Ende kamen auch zwölf Solarmodule zusammen. LKW-Batterien sowie ein Laderegler und ein Wechselrichter wurden eingekauft, um die Anlage zu vervollständigen.

Nach Rücksprache mit Nicu Gal von unserer Partner-Organisation People to People in Oradea haben wir die neuen Geräte auf dem Dach der Schule in Tinca installiert. Eine ähnliche Anlage, wie wir sie auch im letzten Jahr auf dem Dach des Kindergartens in Cluj-Patarat errichtet haben. Den Transport führen Elka Sou, Daniel Fussy und Dr. Matthias Straub durch und koordinieren die Arbeiten vor Ort. "Es war ein fröhliches Wiedersehen", berichtet Dr. Matthias Straub. Die Schulkinder in Tinca kennen unser Team bereits gut und sind dankbar für die Hilfe. (Siehe unteres Bild.)

Dennoch gibt der Transport auch Anlass zu weiteren Überlegungen: "In vielen Situationen könnten wir die Hilfe von Fachleuten gebrauchen. Vielleicht Menschen im Ruhestand, die Personen vor Ort anleiten und ihnen zeigen, welche Schritte man unternimmt und wie Technik in Stand gehalten wird."

Mehr Infos zum Rumänien-Engagement bei Koordinator Dr. Matthias Straub: matthias@menschenfreude.org und auf www.menschenfreude.org/news



FEST FÜR BONNER OBDACHLOSE

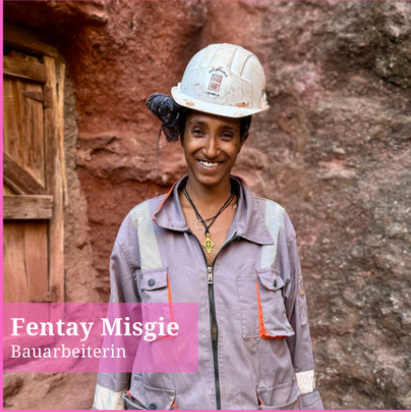
In Zusammenarbeit mit der FEG Bonn hat es ein besonderes Osterfest für Bonner Obdachlose und Bedürftige gegeben. Unzählige helfende Hände unserer Organisationen waren im Einsatz, um den Raum herzurichten und köstliches Essen zu zaubern. Tanja Wiesner, Alexandra Hoffmann und Ezgi Yapici hatten im Vorfeld hunderte Geschenktüten vorbereitet - nicht nur mit eigens eingekauften Oster-Naschereien, sondern auch mit Hygieneartikeln und Textilien.

Ein Video mit schönen Impressionen vom Osterfest gibt es u.a. bei TikTok: [@menschenfreudee.v](https://www.tiktok.com/@menschenfreudee.v).





Dr. Rediet Belete
Fachärztin für Allgemeinmedizin



Fentay Misgie
Bauarbeiterin



Sister Abiyot
OP-Schwester



Birtukan Desale
Gärtnerin



Tibsit Kidane
Restaurantfachfrau

BESONDERE FRAUEN

“I want to be a hydraulic engineer”, sagt uns ein 13-jähriges Mädchen auf dem Schulhof und wir staunen. “Education is the only means”, sagt unser Koordinator Habte Melesse in Lalibela. Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft.

Während unserer Einsätze in den afrikanischen Ländern fällt uns immer wieder auf, wie gut die Schulbildung von Kindern ist. Und wie sehr gut ausgebildete, engagierte, oft recht junge Frauen das Alltagsleben und damit das Bild der Gesellschaft prägen. Am Weltfrauentag haben wir diesen Frauen ein Gesicht gegeben, indem wir einige von ihnen angesprochen und um Porträts gebeten haben. Ihre Reaktionen? “Yesss!” Alle haben spontan, mit Stolz und Freude mitgemacht. Und wir sind dankbar, diese Bilderserie zeigen zu dürfen.

In unseren Instagram-Beiträgen ist die komplette Serie zu sehen:
[@menschenfreude_hilfsprojekte](#)

BRÜHLER AUTOR*INNEN-FESTIVAL

Unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Dr. Knuth Martens wird mit seinem Buch “Verlassenes Land” beim Zweiten Brühler Autor*innen-Festival zu Gast sein. Voraussichtlich am 1.7.2024 um 19 Uhr. *(Eventuelle kurzfristige Terminänderung entnehmt Ihr bitte unseren sozialen Medien.)*

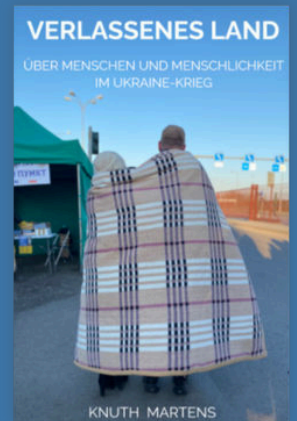
Das Festival findet vom 21.6. bis 5.7.2024 statt und wird organisiert durch den Förderverein der Stadtbibliothek bib friends e.V., der BRÜNEO artwork Spaces e.V., die Stadtbibliothek Brühl, als Förderer sowie Unterstützer die Buchhandlung Karola Brockmann, die Kreissparkasse Köln und die Stadt Brühl.

Das Konzept „Brühler Autoren treffen Brühler Leser“ beinhaltet Lesungen an verschiedenen Orten unserer Stadt. Ob Privathäuser, Gastronomie, Parks und Gärten öffentliche Einrichtungen, Buchhandlung Brockmann, Brüneo freiRaum, Kreissparkasse...

Das Ziel ist die Begegnung von Menschen, die für andere schreiben, mit Menschen, die Sie als Autor*innen und ihre Werke kennenlernen möchten. Die Spannweite der Formen und Themen können vielfältig sein: lyrische oder prosaische sachliche und informative Texte sind gefragt.

WERBUNG MACHEN

Aktuell wurde der Menschenfreude-Flyer neu aufgelegt. Darüber hinaus gibt es weiteres Werbematerial (Programm-Flyer, Buttons, Tassen, Poster usw.), die wir Euch gern zur Verfügung stellen, wenn Ihr selbst eine Aktion für Menschenfreude e.V. an den Start bringen möchtet. Schreibt uns einfach eine Email mit Namen und Adresse an info@menschenfreude.org und wir stellen Euch gerne aus. Vielen Dank für Euren Einsatz !



Fragen rund um sein Buch
“Verlassenes Land” und zur
Veranstaltung beantwortet
Dr. Knuth Martens gern:
knuth@menschenfreude.org

SAUBERES WASSER IM MUTTER-THERESA HAUS, ADDIS ABEBA



Das Mutter-Theresa-Haus in Addis Abeba ist ein öffentliches Krankenhaus, das von Ordensschwestern betrieben wird. "Es ist Ort für die Ärmsten der Armen" erzählt uns Schwester Janina, die selbst aus Polen stammt. Ihre Kolleginnen kommen aus Italien, Malta, Österreich oder Argentinien. "Jesus hat sie hier hin geschickt."

Wer sich keine Behandlung im privaten Krankenhaus leisten kann - und das sind viele - kommt hierher in der Hoffnung auf Hilfe. Mit unglaublichem Engagement, Herzenswärme und einfachsten Mitteln versuchen Schwestern und Ärzte zu helfen. Es gibt einen Trakt für Männer, einen für Frauen. Patienten, die mobil sind, halten sich im Freien auf, lagern auf dem Boden, kauern in ihren Rollstühlen. Wir sehen, wie schlecht es ihnen teilweise geht. Viele haben Fieber oder gebrochene Gliedmaßen. Frauen gebären ihre Kinder unter einfachsten Bedingungen. "Wir versuchen, ihnen nicht nur beizustehen, sondern ihnen auch ein Stück Würde zurückzugeben", sagt Schwester Lux Mary.

Unser Team hat im Mutter-Theresa-Haus einen PAUL® Trinkwasser-Filter installiert. Im November 2023 kommen wir zurück und sehen, welche guten Dienste der Filter getan hat. "Es ist der beste Ort für einen Wasserfilter", sagt uns die Schwester. "Denn wo sollen sie sauberes Wasser herbekommen? Sie können ja nicht einfach losgehen und sich auf der Straße welches kaufen."

Wir sehen, wie sich die Patienten neugierig um uns sammeln und beobachten, wie wir den Filter warten, die Wasseruhr ablesen und nach dem Rechten schauen. Als wir fertig sind, füllen sie sich ihre Wasserflaschen auf. Wir beobachten das eine Weile. "Das saubere Wasser tut ihnen ganz sicher gut", sagt Axel. "Es leistet einen ganz wichtigen Beitrag zu ihrer Gesundheit", sagt Schwester Lux Mary.

Im Frühjahr 2024 kommen wir wieder ins Mutter-Theresa-Haus, um einen zweiten Filter zu installieren, sodass im Männer- und Frauen-Trakt sauberes Wasser über kurze Wege zu erreichen ist. Darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe des Newsletters.

Mehr Einblicke gibt es z.B. bei Instagram: [@menschenfreude_hilfsprojekte](https://www.instagram.com/menschenfreude_hilfsprojekte) oder www.menschenfreude.org/wasser



Impressum

Herausgeber: Menschenfreude e.V. (Jürgen Perteck)
Autoren dieser Ausgabe: Daniel Fussy, Dr. Matthias Straub, Charlotte Hündgen, Dr. Knuth Martens, Kathrin Anderseck
Korrektur: Bettina Flachmeier, Dr. Mike Zeitler, Jürgen Perteck
Redaktion: Kathrin Anderseck
Vielen lieben Dank an alle Beteiligten! Feedback oder Interesse an einer Mitarbeit? Jederzeit gern!
Allgemeiner Kontakt zum Verein: info@menschenfreude.org
Alles über Menschenfreude e.V.: www.menschenfreude.org

Gefallen dir unsere Projekte?

Um unsere gemeinnützige, ehrenamtliche Arbeit zu ermöglichen, sind wir auf Spenden angewiesen. Eine Spendenbescheinigung stellen wir ab 300€ oder auf Wunsch aus! Vielen herzlichen Dank!

UNTERSTÜTZE
UNS MIT
DEINER SPENDE

Beispiel: Krankenhaus Addis Abeba:
Nach nur 24 Stunden Betrieb sammelt
sich dieser Schmutz im Vorfilter.
Mikro-Partikel, Ablagerungen,
winzige Würmer. Ohne Filtrierung
trinken die Patienten alles mit.
Mithilfe des PAUL® Wasserfilters wird
nicht nur dieser sichtbare Schmutz,
sondern auch 99,999% aller Viren
und Bakterien entfernt.

Mehr Infos zur Technologie: www.waterbackpack.org und zu
unserem Engagement www.menschenfreude.org/wasser



EINRICHTUNG FÜR PSYCHISCH KRANKE BEKOMMT ZUGANG ZU SAUBEREM WASSER

Eine Einrichtung für psychisch erkrankte Männer. Etwas außerhalb der Stadt, auf einem Berg. Rund 700 Patienten leben hier hinter Wellblechwänden. „Der Arzt schaut regelmäßig nach ihnen“, erzählt uns Megaliz, eine der ehrenamtlichen Helferinnen. Hinein gehen sollten wir besser nicht allein. Ein Aufpasser hält einige Männer davon ab, zu uns nach draußen zu kommen.

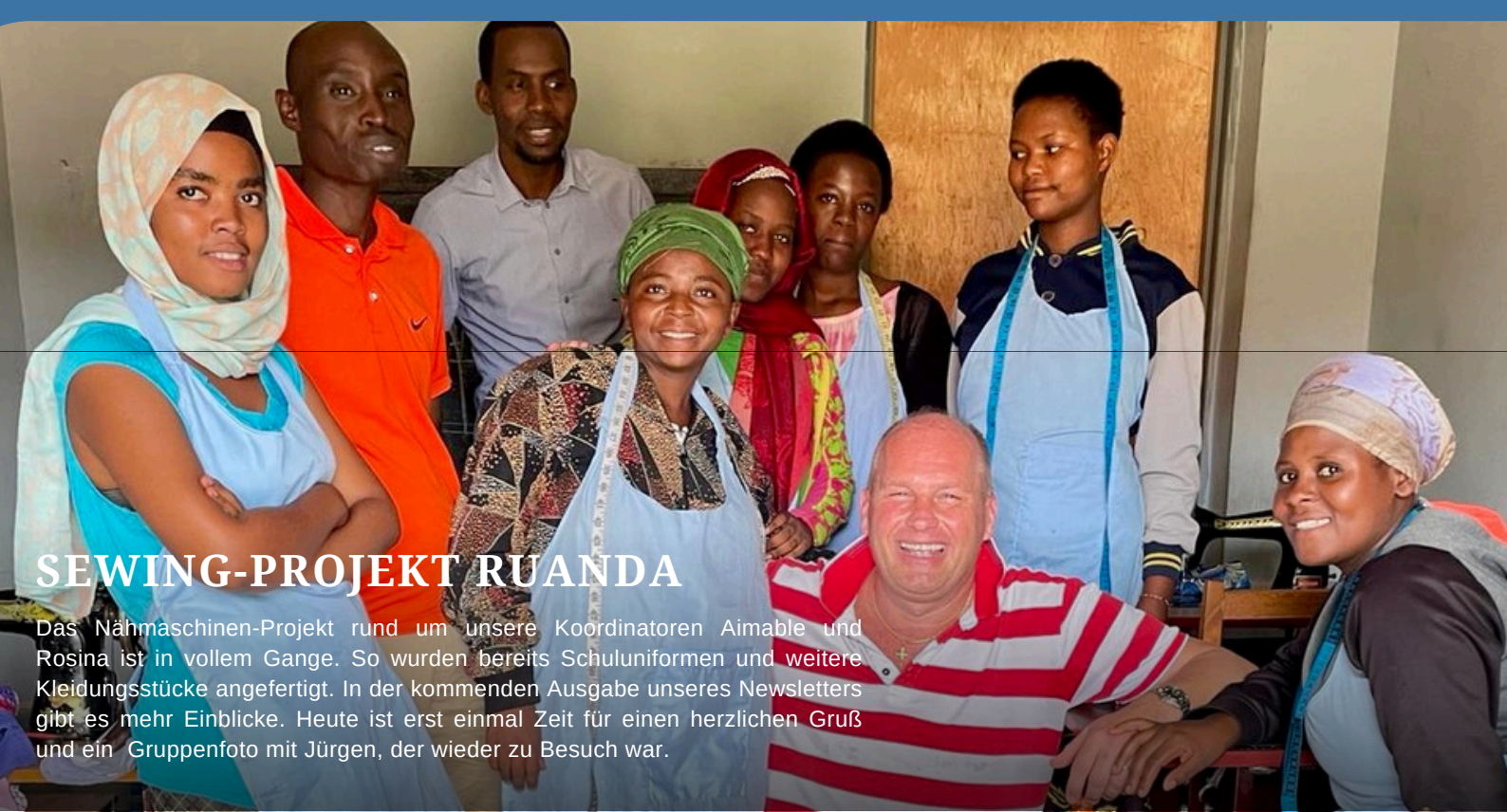
Wie sieht ihr Alltag aus? Wir sehen den spontanen Krampfanfall eines Mannes, der vermutlich in Deutschland einfach zu behandeln wäre. Alle stehen hilflos um den zuckenden Mann herum. Minutenlang. Bis er sich erholt und Umstehende ihn wegtragen. Wir sehen Aggression und Konflikte. Wir sehen einen jungen Mann in Frauenkleidung, der unsere Blicke sucht. Ein stiller Protest? In jedem Fall sind es die ganz individuellen Nöte von Menschen. Ein Bild, wie eine Gesellschaft damit umgeht.

Während unser Team den PAUL® Wasserfilter installiert, erleben wir, was bisher das Tagwerk der Männer war: Über Stunden tragen sie Kanister um Kanister Wasser in die Wohnanlage, das dort zum Leben benötigt wird. In Gruppen von zehn und mehr Personen laufen sie den Berg herunter zur Wasserstelle und wieder hoch mit schweren Kanistern brauner Brühe.

Am nächsten Tag sind wir wieder vor Ort, um die Funktion der Anlage zu prüfen. 5.000 Liter Wasser sind seit der Installation bereits gefiltert worden! Wir sind froh und beeindruckt: Die Anlage funktioniert, sie tut gute Dienste und die Menschen nutzen sie. Es ist genau das, was wir möchten. Helferin Meg und viele Patienten umarmen uns zum Abschied. In einem zweiten Schritt werden wir eine weitere Filteranlage auf der anderen Seite des Berges installieren. Dort leben 700 psychisch erkrankte Frauen.

Mehr dazu ebenfalls im kommenden Newsletter und bereits jetzt bei Instagram:
[@menschenfreude_hilfsprojekte](https://www.instagram.com/menschenfreude_hilfsprojekte)





SEWING-PROJEKT RUANDA

Das Nähmaschinen-Projekt rund um unsere Koordinatoren Aimable und Rosina ist in vollem Gange. So wurden bereits Schuluniformen und weitere Kleidungsstücke angefertigt. In der kommenden Ausgabe unseres Newsletters gibt es mehr Einblicke. Heute ist erst einmal Zeit für einen herzlichen Gruß und ein Gruppenfoto mit Jürgen, der wieder zu Besuch war.

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

Wir freuen uns, gemeinsam mit 35 Organisationen dabei zu sein: Beim Bonner Kultur- und Begegnungsfest am 09.06.2024, 12-18 Uhr. Besucht uns an unserem Info-Stand, Markt 1!

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe gibt es unter anderem diese Themen: PAUL sucht Paten - Patenschaftsprojekt rund um die Trinkwasser-Filteranlagen, Installation von PAUL in Äthiopien und anderen Ländern, Einblicke ins Waisenhausprojekt in Lalibela, Projekt "1000 Schulen für die Welt", und vieles mehr...



TERMINE

- Unter dem Motto "Vereinspende - Bring dich ein für deinen Verein" werden im Juni und Juli in zwei Netto-Filialen Spenden für uns gesammelt. Mehr Infos über info@menschenfreude.org oder in Social Media
- Am 21. Juli 2024 findet im süddeutschen Donauwörth ein Benefizkonzert statt. Organisiert durch Landrat Stefan Rößle, bei dem wir uns herzlich bedanken! Auch hier gibt es alle weiteren Infos über info@menschenfreude.org



MITMACHEN, TIPPKÖNIG WERDEN,
ENTSCHEIDEN, WELCHES SOZIALE PROJEKT DEN POTT BEKOMMT

**EM2024
TIPPSPIEL**

MACHT MIT BEIM TIPPSPIEL
FÜR DEN GUTEN ZWECK



WE HOPE YOU HAVE
A LITTLE BIT LUCKY!

**JETZT REGISTRIEREN:
WWW.MENSCHENFREUDE.ORG/TIPPSPIEL**

